



## **Was ich schon immer über Bibel, Christentum und Kirche wissen wollte, mich aber nie zu fragen getraut habe...**

*Woher kommen die Begriffe Karfreitag, Ostern und Pfingsten?*

Neulich fragt mich mein Vater, was eigentlich die Vorsilbe *Kar-* bei *Karfreitag* bedeutet. Ich war ratlos. Ebenso, als eines meiner Schulkinder bemerkte, dass *Pfingsten* doch ein seltsames Wort sei und wissen wollte, woher dieses komische Wort kommt. Und haben Sie sich schon mal Gedanken gemacht, warum wir eigentlich *Ostern* sagen und nicht *Pessach*, wie es in der Bibel steht?

Die Feiertage, die hinter den Begriffen stehen, kennen wir alle: Karfreitag ist der Tag der Kreuzigung Jesu, Ostern der Tag seiner Auferstehung von den Toten und Pfingsten ist der Festtag in Erinnerung an die Ausgießung des Heiligen Geistes – so wie es in der Apostelgeschichte berichtet wird. Aber woher stammen die seltsamen Bezeichnungen dieser Tage?

Das Deutsche Wörterbuch der Brüder Grimm ist für solche Fragen eine empfehlenswerte Lektüre. Dort wird zum *Karfreitag* erklärt, dass die Vorsilbe *Kar-* sich vom althochdeutschen *kara* (*chara*) herleitet und so viel bedeutet wie Wehgeschrei oder Klage. Die Gebrüder Grimm wissen auch davon zu berichten, dass in den (damaligen) deutschen Gemeinden der venezianischen Alpen der *Kar-Tag* der Tag war, *an welchem ein verstorbener unter klaggeschrei beerdigt und dann das leichenmahl gehalten wird*. Der Karfreitag also, so die Grimms, *ist ursprünglich nur ein solcher kartag auf Christum angewandt*.

Etwas schwieriger ist es mit dem Wort *Ostern*. Und ob die Grimms da richtig liegen, ist umstritten.

Das deutsche Wort *Ostern* und das englische *easter* haben die gleiche sprachliche Wurzel, die sich wohl auf das altgermanische *austrō* für *Morgenröte* zurückführen lässt. Es ist noch heute in unseren modernen Worten *Osten* oder *Australien* (Kontinent des Ostens) enthalten. Gleichzeitig verweisen die Grimms unter Vorbehalt auf eine angelsächsische Licht- und Frühlingsgöttin mit Namen *Ēostra*, die auf dem germanischen Festland wohl *Ôstarâ* genannt und deren Kultfest im Frühjahr christlich überformt wurde. Zur Zeit Karls des Großen setzt sich dann der Begriff *ôster* für das christliche Auferstehungsfest im gesamten germanischen Raum gegen das mittelfränkische *pāsche* (vgl. *Pessach*) durch und bewahrt sich durch die Jahrhunderte in unserem Wort *Ostern*. In vielen anderen europäischen Sprachen jedoch bleibt das Fest der Auferstehung Jesu fest mit dem ursprünglichen Begriff *Pessach* verbunden, so im französischen *Pâque* oder im italienischen *Pasqua*.

Sehr viel klarer nachvollziehbar ist die Entwicklung des Wortes *Pfingsten*. Es ist aus dem Altgriechischen entlehnt und geht zurück auf die Worte in Kapitel 2, Vers 1 der Apostelgeschichte: Am *fünzigsten Tag* (gr.: *pentekostē hēméra*) nach Ostern soll der Heilige Geist über die Apostel gekommen sein. Als Bischof Wulfila im 4. Jahrhundert Teile der Goten missioniert, übersetzt er für sie die Bibel und entwickelt dafür eine eigene gotische Schriftsprache. Teile dieser Bibel sind übrigens an der Universität Uppsala erhalten und von unschätzbarem Wert, nicht nur kulturell, da sie mit Gold- und Silbertinte auf purpurfarbenem Pergament geschrieben sind.

Wie dem auch sei... - dieser Wulfila jedenfalls überträgt das griechische Wort *pentekostē* in die germanische Sprache als *paintekustê*. Daraus wird im Althochdeutschen *fimfchusti*, im Mittelhochdeutschen *phingeste* und zuletzt in unserer Sprache *Pfingsten*, der *fünzigste* Tag nach Ostern, rechnet man den Ostersonntag dazu.